



# Rosenhügeler Nachrichten

21. Jahrgang

Zeitung für Rosenhügel  
Ausgabe 1  
parteilich & meinungsstark

November 2017

## „Erstmals seit 27 Jahren schafft Gladbeck den Haushaltsausgleich!“

Am 7. Dezember soll der städtische Haushalt 2018 verabschiedet werden. Nach der Planung der Stadtverwaltung wird er ausgeglichen sein. Damit würde Gladbeck erstmals seit 27 Jahren einen nach Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Haushalt aufweisen. Die Eckdaten die dem Haushaltsentwurf zu Grunde liegen, bergen allerdings auch einige Risiken. Die Kommunalpolitik ist nun aufgerufen den Entwurf zu beraten. *Weiter auf der letzten Seite.....*



**LESEN SIE AUCH DAS :** „Die SPD muss wieder klare Kante zeigen!“ Nach dem schlechten Abschneiden der SPD bei den diesjährigen Landtags- und Bundestagswahlen wurde auch in Rosenhügel über den Kurs der SPD heftig debattiert. „Die SPD muss klare Kante zeigen“, so der OV-Vorsitzende Andi Dunkel. Aus Sicht der Rosenhügeler SPD muss umgesteuert werden. *Weiter geht's auf Seite 3.....*

## „Gerdes berichtet aus Berlin“



Am Freitag, den 20. Oktober 2017 lud die Rosenhügeler SPD zu einer bürgeroffenen Mitgliederversammlung in Form eines „politischen Dämmerschoppen“ ins Heinrich-Weidemeier-Haus am Dahmannsweg ein.

Der Ortsvereinsvorsitzende Andi Dunkel konnte mehr als 40 interessierte Mitglieder und Bürgerinnen und Bürger begrüßen.

Michael Gerdes (MdB) ging in seinem Bericht aus Berlin der Frage nach, was die Bürgerinnen und Bürger von der neuen Jamaika-Koalition zu erwarten oder nicht zu erwarten haben. Kann diese Koalition, dessen politische Bandbreite von rechts-konservativ (CSU) über marktradikal (FDP) bis zu ökofundamental (Grüne) reicht, wirklich funktionieren? Oder werden wir politischen Stillstand erleben, weil sich diese diametral entgegengesetzten Haltungen ausbremsen und zu ständigen Grabenkämpfen der Ränder führen? Ebenso berichtete Gerdes über seine ersten Eindrücke von der rechtsradikalen AfD im Deutschen Bundestag. Nach dem sehr schlechten Abschneiden der SPD bei der Bundestagswahl interessierte natürlich auch brennend die Frage, wie es um die Neuaufstellung der SPD bestellt ist und wie die SPD zukünftig die Vision von einer Gesellschaft des demokratischen Sozialismus vermitteln will. Bei einem zünftigen Grünkohlessen und gekühlten Getränken, ist danach der Abend ausgeklungen. *Weiter auf der letzten Seite.....*

### INHALT

Mehr Polizei? .....	Seite 2
Lützenkampstr. ....	Seite 2
Termine .....	Seite 2
Klare Kante.....	Seite 3
Gute Schule 2020.....	Seite 3
Horster Straße .....	Seite 4
Erinnerung .....	Seite 4
Landtagsfahrt .....	Seite 4
Ansprechpartner .....	Seite 4
Rosenhügel Markt .....	Seite 5
Sprachdefizite.....	Seite 5
Alanya .....	Seite 5
Haushaltsausgleich ....	Seite 6
Dämmerschoppen .....	Seite 6
Ein Gedicht.....	Seite 6

# Wir wünschen ein frohes Fest und alles Gute für das Jahr 2018!

## TERMINE

### 19. November

#### **Einweihung der Tafel „Historische Orte“ in Gladbeck**

um 15:00 Uhr am Ehrengrabfeld auf dem Braucker Friedhof mit Bürgermeister Ulrich Roland.

### 28. November

#### **Thekengespräche**

ab 19:00 Uhr im Vereinsheim der Kleingartenanlage Rosenhügel, Vehrenbergstr.50

### 2. Dezember

#### **Rosenhügeler Adventsmarkt**

ab 14:00 Uhr auf dem Marktplatz Rosenhügel

### 17. Dezember

#### **Mittagstisch „Weihnachtsessen“**

um 12:30 Uhr im Heinrich-Weidemeier-Haus mit Christa & Uli Roland,

Kostenbeitrag 2,- €

### 26. Dezember

#### **Weihnachtsbrunch**

ab 11:00 Uhr im Heinrich-Weidemeier-Haus, Kostenbeitrag 2,- €

## „Mehr Polizei? Fehlanzeige!“

Man kann sich schon darüber empören, das die neue schwarz-gelbe Landesregierung unter Ministerpräsident Laschet (CDU) nun landesweit hunderte Stellen bei der Polizei einsparen wird.

Für den Bereich des Polizeipräsidiums Recklinghausen bedeutet dies 20 Stellen weniger.



Hierzu erklärt Andi Dunkel, Vorsitzender der Rosenhügeler SPD: „Ja so ist das mit den Wahlversprechen von CDU-Laschet & Co. Kaum drei Wochen im Amt und schon stört ihn sein dummes Geschwätz von gestern nicht mehr. Es ist schon erschreckend wie die Wähler/innen hier getäuscht wurden.“ Das Thema innere Sicherheit war eines der zentralen Themen der CDU im NRW-Landtagswahlkampf. Die CDU baute darauf eine Medienkampagne auf,

die auch die WAZ vor der Wahl aufgegriffen und mehrfach dazu publiziert hatte. In Erinnerung bleiben die Plakate auf denen es hieß: Mehr Sicherheit durch mehr Polizei! „Da hat sich die CDU beim Wahlversprechen wohl versprochen“, so Andi Dunkel.

Dabei hat die Rot-Grüne Vorgängerregierung seit 2012 rd. 10.000 neue Polizeianwärter/innen eingestellt. Das ist eine Steigerung von 82% im Vergleich zur letzten Schwarz-gelben Landesregierung unter Jürgen Rüttgers (CDU). Die hatte nämlich rigoros bei der Polizei Personalabbau betrieben. Den jetzigen Stellenabbau mit „Sparzwängen“ zu begründen ist ein Schuss ins Leere. Rot-Grün in NRW hat nämlich Laschet und Co. einen ausgeglichenen Haushalt hinterlassen.

Dunkel abschließend: „Wir fordern von der Gladbecker CDU, dass sie sich von dieser Politik der Wähler/innen-Täuschung distanziert und in ihren höheren Parteigremien dagegen interveniert und protestiert, damit sie zumindest auf örtlicher Ebene den letzten Rest an Glaubwürdigkeit nicht verliert. So eine Politik treibt nur immer mehr Leute in die Arme der AfD.“

## „Sind die Sanierungsarbeiten an den Gebäuden am Lützenkamp eingestellt worden?“



Diese Frage stellt sich dem Betrachter, wenn er vor dem Hauptgebäude direkt an der Lützenkampstraße steht. Die Gerüste zur Sanierung der Balkone und der Fenster sind seit geraumer Zeit verschwunden. Im Inneren des Gebäudes wird sporadisch gearbeitet. Sicherlich kann der Sanierungsfortschritt im Inneren von außen nicht beurteilt werden. Deshalb hat Ulrich Unland (SPD), Ratscherr für Rosenhügel, die Stadtverwaltung um die neuesten Informationen zum Sanierungsfortschritt gebeten. Ergebnis: Die Verwaltung teilt nach Rücksprache mit dem Investor mit, dass die Sanierung am Gebäude direkt am Friedhofeingang (Hs.Nr. 158 und 160) so gut wie abgeschlossen wären. Hier würde man mit der Vermietung in zirka vier Wochen beginnen. Die Arbeiten im Gebäudekomplex Hs.Nr. 162 und 164) sollen ebenfalls zügig weiter gehen. Der Antrag auf Nutzungsänderung des Erdgeschosses (zukünftig Wohnungen) sei genehmigt worden. Man rechne mit der Abschluss der Sanierung für das erste Quartal 2018. Die Rosenhügel sind gespannt ob diese Zusagen auch eingehalten werden.



**Salon Kopfsache** Ihr Friseur (2x) in Gladbeck

Damen - Herren - Kinder - Haarverlängerung

Öffnungszeiten: Di. 8.30 - 18.00 Uhr (auf Termin bis 20.00 Uhr) · Mi. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr · Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

**Gladbeck-Brauck:**  
Horster Straße 267  
45968 Gladbeck

Telefon:  
0 20 43 - 78 78 27

## „Die SPD muss wieder klare Kante zeigen!“



Nach dem schlechten Abschneiden der SPD bei den diesjährigen Landtags- und Bundestagswahlen wurde auch in Rosenhügel über den Kurs der SPD heftig debattiert. „Die SPD muss klare Kante zeigen“, so der OV-Vorsitzende Andi Dunkel. Aus Sicht der Rosenhügeler SPD muss umgesteuert werden.

**1. Innere Sicherheit/ Asyl- und Ausländerpolitik - eine konsequente Rückführung von Wirtschaftsflüchtlingen ist dringend nötig.** Niemand versteht warum pro Flieger nur so wenige Abzuschiebende im Flugzeug sitzen. Es muss endlich mit den sog. Maghreb-Staaten zu einer Vereinbar-

ung kommen, die eine konsequente Rückführung der Flüchtlinge ermöglicht. Die erste Aufgabe der neuen Regierung muss es sein, auf höchster Ebene, Verhandlungen zu führen, die zum Ziel haben, alle Flüchtlinge aus diesen Ländern zurückzuführen. Im Übrigen braucht Deutschland dringend ein Einwanderungsgesetz um die Migration zu steuern und um den Asylmissbrauch zu verhindern.

**2. Einführung der Vermögenssteuer, ran an den Speck der Reichen**

Es ist ein Skandal, das die Schere zwischen Arm und Reich in unserer Gesellschaft unvorstellbare Ausmaße annimmt. Es ist unanständig, dass Reiche und Superreiche in unserem Land keine Vermögenssteuer zahlen müssen. Es ist unanständig, wenn Vorstände von Großunternehmen sich astronomische Einkommen genehmigen und gleichzeitig den –immer noch zu niedrigen- gesetzlichen Mindestlohn als Unternehmensrisiko hinstellen.

**3. Begrenzung von Vorstandsgehältern, Anhebung des Spitzensteuersatzes, Schluss mit der Selbstbedienungsmentalität einiger Weniger, Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns, damit Menschen unabhängig von staatlicher Unterstützung werden.**

Es ist ein Skandal, wenn Menschen von dem Lohn ihrer Arbeit kein auskömmliches Leben mehr führen können, mehreren Beschäftigungen gleichzeitig nachgehen, weil sich hinter einer scheinbaren Vollbeschäftigung millionenfach prekäre Arbeitsverhältnisse (befristete Verträge, Werkverträge, Teilzeitbeschäftigungen, etc.) verbergen.

**4. Schluss mit der Verlagerung unternehmerischen Risikos auf die Beschäftigten, für das uneingeschränkte Recht auf soziale Absicherung und Teilhabe, Altersarmut bekämpfen, Abschlagsfreie Rente mit 63, keine weitere Absenkung des Rentenniveaus, weg mit der Riester-Rente.**

Es ist ein Skandal, vor allem von Menschen im Handwerk, in der Industrie, und in der Pflege zu erwarten, bis 67 Jahre zu arbeiten, um anschließend eine Rente zu erhalten, die selbst dann nur mit spürbaren Einschränkungen einen auskömmlichen Lebensabend sichert. Jeder weiß, dass das Blüm` sche Versprechen nicht gehalten werden kann, das Rentenniveau weiter sinkt, Altersarmut keine Ausnahmeerscheinung mehr sein wird. Jeder weiß, die Anhebung der Altersgrenze verfolgt nur ein Ziel, die Rentenkürzung. Es geht nicht darum, ob Menschen bis 67 arbeiten wollen, die große Mehrheit wird es –z.B. in der Pflege- körperlich und psychisch nicht können. Der alleinerziehenden Frisörin mit Niedriglohn als Gegenmaßnahme einen Riester-Vertrag vorzuschlagen, ist eine bodenlose Frechheit und zeugt von völliger Entfremdung der Politik (auch von einigen unserer Parteigenossen) von der Lebenswirklichkeit breiter Bevölkerungsschichten.



### KURZ BERICHTET

#### „Landesprogramm Gute Schule 2020 ist ein Erfolg“

Es sind nun die ersten Erfolge des Landesprogramms „Gute Schule 2020“ sichtbar. Die Erneuerungsmaßnahmen im Rahmen des Förderprogramms „Gute Schule 2020“ sind auch in Gladbeck angelaufen. Die erforderlichen Planungen und Ausschreibungen wurden schon vor den Sommerferien auf den Weg gebracht“, so Christiane Dunkel, SPD-Ratsfrau für Rosenhügel-Süd.

Sie erklärt weiter: „Im Rahmen des noch von der alten rot-grünen NRW-Landesregierung aufgelegten Förderprogramms wurde nun z.B. auch die Erweiterung der Mosaikschule in Butendorf (1,248 Mio Euro) und – das freut mich als Rosenhügelerin besonders – die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung in der Südparkschule am Rosenhügel (120.000,- Euro) in Angriff genommen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist größtenteils in den diesjährigen Sommerferien erfolgt.“ Aus dem Programm fließen bis 2020 insgesamt Mittel in Höhe von rd. 10 Mio Euro in die Gladbecker Schulen.



## „Neues Leben für unseren Markt“

Die Rosenhügeler SPD begrüßt ausdrücklich die positive Entwicklung um den Marktplatz. Die vergangene Entwicklung hat uns gezeigt, dass durch verändertes Kaufverhalten der Versorgungscharakter des Wochenmarktes an Bedeutung immer weiter einbüßt. Immer weniger Händler warteten dort auf ihre Kundschaft. Das war der Anlass das sich die SPD aus dem Stadtsüden an die Stadtverwaltung wandte. Das Ergebnis der Bemühungen stimmt die Sozialdemokraten positiv. Mit dem nun erarbeiteten Konzept erfährt der Marktplatz eine deutliche Aufwertung und mit dem geplanten „Kiosk 54“ ein Alleinstellungsmerkmal. Mit dem Warenangebot regionaler Anbieter zum Thema Ruhrgebiet, aber zukünftig auch regional hergestellter Lebensmittel wird unser Markt über Gladbeck und den Stadtteil hinaus an Bekanntheit gewinnen und Menschen zusammenführen. Nicht nur die Versorgung soll im Blickpunkt stehen, sondern es soll zukünftig mit Events und einer „Wartehalle“ ein „uriger und origineller Treffpunkt“ im Stadtteil entstehen, dessen Bedeutung dann auch regional gewinnen kann. Das würde dem Stadtsüden gut tun.“

## Sprachdefizite bei Grundschulkindern



**Kinder sollen in Gladbeck die gleichen Chancen bekommen, unabhängig von ihrer Abstammung. Es ist ein Zerrbild, was im einem Leserbrief in der WAZ vom 5.Oktober gezeichnet wurde.**

Auch die Wortwahl 'Flut' und 'Faire Verteilung' (vermutlich von Flüchtlingen) zeichnet für Gladbeck ein wenig hilfreiches Bild. Im Stadtsüden leben seit mehr als vierzig Jahren viele Menschen mit Migrationshintergrund. Sicherlich sind in den letzten Jahren einige Flüchtlinge hinzugekommen. Aber die werden in Gladbeck auf alle Stadtteile verteilt. Dabei wurde der Stadtsüden ausdrücklich weniger belastet, eben wegen dem vorhandenen hohen Migrationsanteil. Einrichtungen zur Aufnahme von Flüchtlingen finden sich ebenso in Zweckel, Ellinghorst oder Rentfort. Im Linnerott ist die Unterkunft nur teilweise belegt. Von einer „Flutung“ des Stadtsüdens kann also keine Rede sein. Das eigentliche Problem ist doch aber, dass Eltern – übrigens unabhängig Ihrer Herkunft - mit ihren Kindern zu Hause kein Deutsch sprechen oder überhaupt viel zu wenig mit ihnen sprechen. Es ist anzunehmen, dass auch die muttersprachlichen Fähigkeiten bei diesen Kindern defizitär sind.

Die Erzieherinnen und Erzieher in unseren Kindergärten kennen das Sprachproblem zu Genüge. Sehr zu bedenken ist allerdings auch die Tatsache, dass selbst bei einigen Kindern ohne Migrationshintergrund Sprachdefizite zu verzeichnen sind. Im Übrigen wird in dieser Diskussion aber häufig vergessen, dass 88% der eingeschulter Kinder keine sprachlichen Defizite haben. Die Probleme nur beklagen hilft nicht viel weiter. Auch die Eltern von Kindern mit Sprachdefiziten müssen ihre Verantwortung wahrnehmen und sind gefordert ihre Kinder zu fördern wo es nur geht, z.B. indem sie im Alltag mit den Kindern immer wieder Deutsch sprechen. Diese Eltern immer wieder darauf hinzuweisen ist eine ständige Aufgabe. Auch die Schulpflegschaften und Fördervereine der Schulen können sich dabei in vielfältiger Weise positiv einbringen. Einige tun dies ja auch schon mit Erfolg. Hierbei zu unterstützen ist ein richtiges Mittel um entgegenzuwirken. Das Sprachproblem nur auf Lehrerinnen und Lehrer oder auf angebliche politische Fehlentscheidungen abzuschieben, ist doch am Ende viel zu einfach. Vor dem Hintergrund von schwierigen gesellschaftlichen Umständen die unsere Grundschulen am Rosenhügel und in Butendorf teilweise vorfinden, leisten insgesamt die Gladbecker Lehrerinnen und Lehrer in allen Stadtteilen mit sehr viel Engagement eine hervorragende Arbeit. Hierfür gebührt ihnen unser aller ausdrücklicher Dank.“

## MEINUNG

### Städtepartnerschaft mit Alanya

Im nächsten Jahr feiern Gladbeck und Alanya das 25. Jubiläum ihrer Städtepartnerschaft. Allerdings fragt man sich als aufmerksamer Zeitgenosse wie man diesen Anlass feiern soll, wenn deutsche Staatsbürger/innen aus unerklärlichen und fadenscheinigen Gründen in türkischen Gefängnissen einsitzen und ihnen hohen Haftstrafen drohen.

Unser Außenministerium verkündet halbherzige Reisewarnungen für die Türkei. Soll man sich nun daran halten oder nicht. Soll eine Gladbecker Delegation nach Alanya reisen um das Jubiläum zu feiern als sei zwischenzeitlich nichts geschehen? Es ist eine schwierige Situation in der die offiziellen Stellen bei der Stadtverwaltung stecken. Man kann doch guten Gewissens wohl keine/n Mitarbeiter/in auf eine Dienstreise in die Türkei schicken. Auch die große Mehrheit der Ratsleute wird sich wohl kaum darum reißen, mitfahren zu dürfen. Viele Angehörige von Gladbecker Bürgern mit türkischen Wurzeln sind auch inhaftiert oder haben ihren Job durch Erdogans Säuberungen verloren. Angesichts dieser Situation sollte der Gladbecker Stadtrat, aus Gründen der Solidarität mit den Inhaftierten und Drangsalierten sachlich und in aller Ernsthaftigkeit über die Nichtteilnahme an den Jubiläumsfeierlichkeiten oder über das grundsätzliche Einfrieren dieser Städtepartnerschaft nachdenken.

Andi Dunkel

## ZUM SCHLUSS.....

### .....ein Gedicht

#### Die freie Marktwirtschaft

Ihr sollt die verfluchten  
Tarife abbauen.  
Ihr sollt auf euern  
Direktor vertrauen.  
Ihr sollt die Schlichtungs-  
ausschüsse verlassen.  
Ihr sollt alles Weitere  
dem Chef überlassen.  
Kein Betriebsrat quatsche  
uns mehr herein, wir wollen  
freie Wirtschaftler sein!  
Fort, die Gruppen -  
sei unser Panier!  
Na, ihr nicht. Aber wir.

Ihr braucht keine Heime  
für eure Lungen,  
keine Renten und  
keine Versicherungen,  
Ihr solltet euch allesamt  
was schämen,  
von dem armen Staat  
noch Geld zu nehmen!  
Ihr sollt nicht mehr  
zusammenstehen -  
wollt ihr wohl  
auseinandergehen!  
Keine Kartelle in  
unserm Revier!  
Ihr nicht. Aber wir.

Wir bilden bis in die  
weiteste Ferne  
Trusts, Kartelle, Verbände  
und Konzerne.  
Wir stehen neben den  
Hochofenflammen  
in Interessengemeinschaften  
fest zusammen.  
Wir diktieren die Preise  
und die Verträge -  
kein Schutzgesetz sei  
uns im Wege.  
Gut organisiert sitzen wir  
hier...  
Ihr nicht. Aber wir.

**Kurt Tucholsky**

## IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Rosenhügel

Goetheplatz 11

45964 Gladbeck

Redaktion (V.i.S.d.P.):

Andreas Dunkel, Vorsitzender

Auflage: 2.000 Stck.

Druck: Fa. Besides

werbung-grafik-webdesign,

Gladbeck

## Michael Hübner: „Alle Sparmöglichkeiten sind ausgeschöpft“

weiter von Seite 1.....



Nach der Einbringung des Haushaltes 2018 durch Bürgermeister Ulrich Roland und Stadtkämmerer Thorsten Bunte hat sich die SPD-Ratsfraktion mit dem Haushalt 2018 beschäftigt. Wie schon bei der Einbringung deutlich wurde, ist der Haushalt 2018 auf „Kante genäht“ und birgt definitiv eine Menge an Risiken, die heute noch nicht zu überschauen sind. Aufgrund der prekären Haushaltslage wird sich die SPD-Ratsfraktion in den nächsten Wochen weiterhin mit der Haushaltssituation beschäftigen und abwägen, in wie weit eine Stabilisierung oder möglichst eine Verbesse-

rung des Haushaltes 2018 möglich sein könnte. Der am Haushaltsvolumen von ca. 250 Mio. € ausgewiesene Überschuss in Höhe von 400.000 € ist äußerst knapp und kann schon durch unerwartete Mehrkosten oder Mindererlöse schnell verzehrt sein. Die SPD-Ratsfraktion hat sich in ihren ersten Beratungen darauf verständigt, dass sie weitestgehend auf Änderungsvorschläge zum Haushalt 2018 verzichten wird.

Aus Sicht der SPD sind alle Sparmöglichkeiten in den letzten Jahren ausgeschöpft worden. „Wir wissen nicht mehr, wo wir noch sparen sollten“, so der Fraktionsvorsitzender Michael R. Hübner (MdL) und weiter sagt er: „Nichtsdestotrotz ist es gelungen erstmals seit 27 Jahren einen nach Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Es geht jetzt darum, für den von der Verwaltung vorgelegten ausgeglichenen Haushalt für das Jahr 2018 Verantwortung zu übernehmen, um die Handlungsfähigkeit unserer Stadt zu erhalten.“

## „Bericht aus Berlin“

Weiter von Seite 1 ... Gerdas berichtet weiter: „Die SPD muss als stärkste Oppositionspartei ihre Rolle erst noch finden. Erste Beratungen haben gezeigt, dass die SPD ihr Profil als Partei, nicht nur der sozialen sondern auch der gesellschaftlichen Gerechtigkeit nun finden muss. Auch der Bereich der Wirtschaft zählt dazu. Erste Weichen sind gestellt worden. Die Wahl der Vizepräsidenten des Bundestags gestaltet sich sehr schwierig. Übliche parlamentarische Sitte ist es, dass jede Fraktion einen Vizepräsidenten stellt. Die SPD wird aber den AfD-Kandidaten wegen dessen rechts-extreme Äußerungen in der jüngeren Vergangenheit keinesfalls mittragen. Man wird sehen, wie die AfD damit umgeht.“

Die anschließende Diskussion über das schlechte Abschneiden der SPD bei der Bundestagswahl fast der OV-Vorsitzende, Andi Dunkel zusammen: „Das Ruhrgebiet ist seit seiner Entstehung ein Schmelztiegel. Die Menschen haben es über die Jahrzehnte gelernt, friedlich mit- und nebeneinander zu leben. Dies hat noch bis in die 90er Jahre hinein funktioniert.“

Heute nehmen die Menschen es der SPD zwar wieder ab, für soziale Gerechtigkeit zu stehen, aber auf die am Ende immer gestellte Frage „Watt is mit die Ausländer?“, hat die SPD im Wahlkampf keine schlüssige Antwort gegeben. So hatten es die AfD, mit ihrem Versprechen von einer heilen deutschen Welt in den Grenzen von 1937, sehr einfach, die Wähler/innen hinteres Licht zu führen. In dieser Diskussion geht es den Bürgern doch meistens um jene Migranten, die hier in der zweiten und dritten Generation leben, hier geboren und aufgewachsen sind und vielfach einen deutschen Pass besitzen. Viele davon haben sich augenscheinlich aus unserer gemeinsamen Bürgergesellschaft verabschiedet. Vor allem durch äußere Einflüsse werden diese Menschen auf den falschen Weg geführt - weg von der Integration und hin zu einer selbstgewählten kulturellen und religiösen Isolation, die oft auch mit einem rechtsextremen Nationalismus einhergeht. Die Propaganda des türkischen Präsidenten Erdogan im TV und in den sozialen Medien leistet dieser Einstellung besonderen Vorschub. Wir müssen uns selbst fragen, was wir bei der Integration in der Vergangenheit falsch gemacht haben? „Letztlich vertritt die Rosenhügeler SPD aber die Meinung: Rechtsextrem bleibt Rechtsextrem! Egal ob als Deutscher, Deutscher mit Migrationshintergrund oder Ausländer - wer eine rechtsextreme Haltung hat, stellt sich selbst außerhalb unserer Bürgergesellschaft und muss mit dem entschlossenen Entgegen-treten aller demokratischen Kräfte rechnen. Rational ist es aber schwer zu klären, warum dies immer wieder der AfD nutzt“, so Dunkel.